

Schulchronik

der

nayl. Holzpföhl in Mosheim

1  
Da ist bei mindestens 600 Kirchenbüchern aus der Zeit von 1800 bis 1839 in Mosheim die Pfarrkirche im inneren vermerkt und in vollständiger Bezeichnung aufgeführt, so dass es mich zuerst nach Pfarrbüchern Abdruck machen lässt, nachdem der Pfarrer Kellner die Genehmigung erhalten.

Hauselmidt.

### Abschrift:

Die Pfarrkirche in Mosheim ist nicht wirkungsvoll und nimmt Erfass. Ein Beiblatt nach Pfarrbüchern führt sie unter Jefers. Von der Zeit von 1800 bis 1839 soll eine Kirche mit Namen Fink die fünfzig Pfarrkirchen umfasst haben. Pfarrkirche hat von 1839 bis 1851 eine Kirche mit Namen Gang Moege und von da ab eine Kirche Sieben Martin Wenderoth für gewirkt.

Mit der fünfzig Pfarrkirchen ist gleichzeitig auch die Stelle des Kärrnichs nach dem Anfang der Pfarrkirche verbunden. Das Kärrnich hat die Kirche 1. das Margareta-, Mittagsbläschen, Taufkommunion sind Sonntagsmärkte zu besorgen, 2. die Kirchenreise einzuholen und zu stellen, 3. die Kirche zu reinigen, 4. Sonntags- und Feiertags zu Gotteshilfemessen die Orgel zu spielen, 5. den Lektorenamt einzurichten, 6. das Singen bei Singtagen zu begleiten und die Konfirmationen zu pflegen, 7. das Orgelkabinett, d. h. Orgeln vom französischen General bei Gemeinkommunionen einzubringen.

Das erwähnte Taufkommunion ist durch den Pfarrer Fink aufgetreten, indem er bei der Weihezeit einer der fünfzig Pfarrkirchen der Gemeinde das Heiligste gegeben hatte, das Taufkommunion in den Gemeindesachen zu übernehmen, falls die Gemeinde Mosheim dafür nichts von der Pfarrkirche übernehmen würde. Die Gemeinde hat darauf die nötigen Pflichten getan und so ist nach Übertragung dieser Rechte keine Verpflichtung mehr gekommen. Der jetzige Inhaber hat diese Sätze festgesetzt.

Der Kärrnich hat jeden Sonntag den 2. Gotteshilfemess zu feiern. Ist jedoch Sonntag eine Konfirmation, so wird Kirche mit dem Pfarrgotteshilfemessen verbunden, so fällt am selben Sonntag der 2. Gotteshilfemess ganz aus. Am jüngsten Sonntag und Dienstag am 1. November, sowie am Sonntag nach Ostermissen die Einführung zur Mittagsmesse nach Gipperthans. In jedem Falle hat der Pfarrer hier keinen Gotteshilfemess, im zweiten Falle hat er sogar hier keinen Gotteshilfemess.

### Pfarrjahr 1876 bis 1877.

Von Pfarrkirche der königl. Regierung zu Kassel vom 10. IV. d. J. wurden die Leinen für den Regierungsbereich wie folgt festgesetzt:

1. Weihfestfeier vom 24. Dez. bis 3. Januar einschl. Polte am 4. Januar von Sonntag früh, dann Pfarrbegium am 5. Januar;
2. Osterfeier vom Sonntagsmarktag bis Sonntag nach Ostermissen einschl.;
3. Pfingstfeier vom Sonntagsmarktag bis Sonntag nach Pfingsten einschl..

4. Festtagen vom Montag nach Silvester um 1 Uhr.
5. Fronleichnamsfest vom Montag nach Jacobi um 2 Uhr.
6. Missionärsfest vom Montag nach Michaelis um 3 Uhr.

Pfarramt Tann sind nach denfallen Beppen: Königl. Geburtstag  
um 22. II., Thron-Tag um 2. IX., Simeon-Monday, an dem die  
"König" geprägt wird, Fronleichnamsfest und Lys. So. sind Banketts.

### Pfarrjahr 1877/78.

Die Pfarre zählt im Januar Jahr 104 Kinder, männlich 49 Töchter und 55 Mädchen.  
Nach Aufzähling der Königl. Regierung zu Kassel folgt auf den monatlichen  
Listungen der Pfarrkirche nur zweit rückfallen ist zeit davon zum Letzten  
der Gottesdienst verhängt wird.

Wurde nach weiterer Aufzählung der Königl. Regierung zu Kassel fallen alle  
Pfarrkinder 4 mal im Jahr gewappnet werden. Die Gemeindebefestigung soll dabei  
nur eine viertel Stunde auf Gewandtheit besagen lassen.

Nach Aufzählung der Königl. Regierung zu Kassel vom Jahr 1866, nach welcher  
die Konstituante Pfarrkirchen in den öffentlichen Volkspfählen aufgestellt  
die ersten Gemeinsamkeiten dann in Gang kommt, kann das Gemeinde-  
wesen wenigstens 10 beginnen. 11 Uhr im Pfosten 26° R. zeigt, wird windig.

### Pfarrjahr 1878/79.

Die Pfarre wird im Januar Jahr von 104 Kindern bespielt, männlich 45 Töchtern  
und 59 Mädchen. Der Gesamtfehlzähler der Pfarre war im Januar Jahr  
ein beständiger, nur im Januar und Februar fielen die Männer von  
60 Pfarren vom Bespieler der Pfarre ab.

### Pfarrjahr 1879/80.

Die Pfarre zählt im Januar Jahr 99 Kinder, männlich 43 Töchter und 56 Mäd-  
chen. Am 15. August d. J. reichte der Leiter der Einwohnerzählung und  
meiste Personen bei dem 9. Register des Unterrichts an. Der Oberpfälzer  
gerichtliche Metropoliten Schneiders füllt am 16. September die Pfarrzettel aus. Der  
Regierungsbeamte Metz inspiziert die Pfarrkinderlisten am 24. September.

### Pfarrjahr 1880/81.

Das Pfarrjahr begann Montag den 5. April. Von den 99 Pfarren des Kreises waren  
16 aufgezählt. Da es aufgenommen wurden 5 Pfarren, so dass die Gesamtzahl  
88 beträgt, männlich 41 Töchter und 47 Mädchen.

Die für bezug der Wallmünze über 1 Kilometer Entfernung folgt auf dem Haubrecht.  
Hier folgt wieder überlegt dies Pfarre vom 21. April 1879 gegen ein Entschädigungsges-  
chäfte von 608,25 M., welche im Rentenbüro der Rentenbank zu Münster

lit. C Nr. 1237 und 1238 i 300 M  
und im Januar gelte laut Tageskassenbuch Nr. 3244  
(13 Jgg für das Tageskassenbuch verknüpft) bei der Tages-  
kasse zu Homburg unzinsfähig unzulässig ist.

600,00 M

8, 12 "

608, 12 M

Die Zinsen bezahlt der Homburgsche. Die betrugen jährlich 24, 33 M. Sie aufgebracht.  
Löning fand oben 1880 platt.

Tiefjahr 1881/82.

Die Gesamtüberschuld betrug im zweiten Jahr 90.

Tiefjahr 1882/83.

Die Tiefjahr wird im zweiten Jahr von 90 Rücken bezahlt.

Tiefjahr 1883/84.

Die Gesamtüberschuld betrug im zweiten Jahr 99.

Durch Rechts S vom Mosheim vom 3. Juni 1881 haben G. Hain und 70 cons.  
die von den Kästnerstellen zu Mosheim zur Leistung abgeben von Ersatz sind  
für mit Hilfe der Rentenbank zu Münster gegen ein Abförmungskapital  
6762 M überfällig. Dieses Abförmungskapital ist bezahlt.

1. in den Rentenbriefen lit. A Nr. 658 u. 659 über je 3000 M

6000,00 M

" C Nr. 2879 u. 2880 über je 300 M

600,00 "

" D Nr. 2574 u. 2575 über je 75 M

150,00 "

2. in bew. bei der Tageskasse im Homburg 4% unzinsfähig Finanzierung Nr. 3244

12,00 "

½ 6762,00 M

Die jährliche Rente beträgt 270,48 M.

Durch Rechts vom 28. Oktober 1882 haben die Mardorfschen Eltern als Erfüllung des Leihes  
Nr. 3 zu Homburgshansen die Haupfließrente zur Fertigstellung von Leut und dem an  
die Tiefjahr nicht Kästnerstellen zu Mosheim abgelöst. Das Abförmungskapital beträgt 142,50 M.  
Dasselbe ist bezahlt

a) von der Rentenbank zu Münster

75,00 M

1. Rentenbrief T Nr. 2441 mit

67,22 "

2. bar

0,28 "

b) von den Mardorfs gehalten bar

142,50 M

Die Leutebahn fand in dem Finanzierung Nr. 3244 bei der Tageskasse im Homburg zu 4%

für die Tiefjahr nicht Kästnerstellen zu Mosheim angelegt. Die Zinsen im Januar  
betrugen 5,70 M.

Durch Rechts B vom 13. August 1881 haben Louis Breda, Conrad Klippert und Conrad  
Michel zu Homburgshansen die Haupfließrente zur Fertigstellung von Leut in Jan abgelöst

und das Ablösungs-Kapital hat angelegt. Dasselbe ist laut Finanzbericht für 3788 bei der Sparkasse im Domberg zu 4% für die Pfarr- u. Kirchhalle zu Mosheim angelegt. Das Ablösungs-Kapital beträgt 385 M.

Seine Oberpfarrerinspektor Metropolitens Dr. Koch fällt am 27. August Pfarreisitation.

### Pfarrjahr 18<sup>84/85</sup>.

Die Pfarre zählt im derselben Jahr 95 Kinder, männlich 43 Mädchen u. 52 Jungen.

### Pfarrjahr 18<sup>85/86</sup>.

Die Gesamtpfarreizahl beträgt im derselben Jahr 96, männlich 43 Mädchen und 53 Jungen. Am 7. April 1886 wurde fünf Seinen Pfarrer Weckesser die halbjährige Konfirmation abgenommen.

### Pfarrjahr 18<sup>86/87</sup>.

Die Pfarre zählt im derselben Jahr von 102 Kindern besteht, männlich 48 Mädchen und 54 Jungen. Seine Oberpfarrerinspektor Metropolitens Schotte fällt am 30. August Pfarreisitation.

### Pfarrjahr 18<sup>87/88</sup>.

Die Gesamtpfarreizahl beträgt im derselben Jahr 104 männlich 54 Mädchen und 50 Jungen. Am 21. September wurde fünf Seinen Pfarrer Weckesser die halbjährige Konfirmation abgenommen. Der Gemeindeschulzettel der Pfarre war im derselben überlieferten Pfarrjahr nicht bestätigt. Die Pfarre wird Samstagvormittags Kirchen nach Konfirmation des Königl. Landeskantons vom 17. bis 30. November die Pfarre, wegen verdeckter Krankheit - Mepon u. Diphtherie nicht besuchten. Vier von den Toten wurden leider die Pfarre mit 2 Kindern entzogen.

### Pfarrjahr 18<sup>88/89</sup>

Die Pfarre zählt im derselben Jahr überwiegend 100 Kinder, männlich 49 Mädchen und 51 Jungen. Am 13. September war halbjährige Konfirmation fünf Seinen Pfarrer Weckesser. Seine Oberpfarrerinspektor, Metropolitens Schotte aus Domberg, fällt am 27. November Pfarreisitation. Vier im derselben Jahr hatten die Mepon im Monat Mai wiederholte Infektionen so stark auf, dass nach Konfirmation Königl. Landeskantonal die Pfarreung der Pfarre vom 12. bis 26. Mai angeordnet wurde.

### Pfarrjahr 18<sup>89/90</sup>.

Die Pfarre zählt im derselben Jahr 96 Kinder, männlich 44 Mädchen und 52 Jungen. Am 28. Juni feierte der Laien Bruder Wendorff sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Seine Oberpfarrerinspektor, Metropolitens Schotte fällt am 17. September Pfarreisitation. Am 24. März war halbjährige Konfirmation. Der Gemeindeschulzettel der Pfarre war im allgemeinen zufluchtgefallen, nur wenig vor Konfirmation sind im Januar und im

größeres Zahl Einw. Infektions an organischen Erfüllungsformen aufweist.

### Wirtschaftsjahr 1890/91.

Der Pfarrer weist im dritten Jahr von 88 Kindern beißt, nämlich 39 Jungen und 49 Mädchen. Der Kirchspfarrer, Metropolitans Schotte, feiert am 4. November Konfirmation. Am 11. März war Selbstfeier Konfirmation. Die jüngste Gründung der Pfarrer war im abgelaufenen Jahr ungünstig.

### Wirtschaftsjahr 1891/92.

Der Gemeindewinkel betrug im dritten Jahr 87 Kinder, nämlich 41 Jungen und 46 Mädchen. Der Kirchspfarrer, Metropolitans Schotte, feiert am 11. Juni Konfirmation. Am 24. Juni war Konfirmation. Abg. am 9. September. Am 7. April war Selbstfeier Konfirmation.

### Wirtschaftsjahr 1892/93.

Der Gemeindewinkel war im dritten Jahr 97, nämlich 40 Jungen und 37 Mädchen. Am 13. August war Konfirmation. Der Kirchspfarrer, Metropolitans Schotte, feiert am 16. August Konfirmation.

Da der Pfarrer zu Mosheim zugehörige Rentenbrief Lit C Nr. 1238 über 3000 M ist zur Rückzahlung auf den 1. April 1892 gekennzeichnet worden. Das Kapital ist im Abteilung II des Kommissiven Haushaltshaushalts auf dem Konto für 675 eingetragen. Zinssatz ist 10,50%.

Am 15. März wurde durch Ihren Pfarrer Weckesser die Selbstfeier Konfirmation abgefeiert.

### Wirtschaftsjahr 1893/94

Der Pfarrer zählt im dritten Jahr 72 Kinder, nämlich 37 Jungen und 35 Mädchen. Der Rentenbrief Lit A Nr. 658 über 3000 M ist verschwunden. Ein der folgt besteht aus einer Vermittlung der Professioen: Pauschal mit einem Koffer aufgeteilt sind. Kartoskopie von 2957 M 30 S für 2900 M nominell 3½ grwp. Koffer sind in das Haushaltshaushalt unter Abt VI Nr. 675 aufgezählt. Vermischte der Pfarrer und Pfarrer zu Mosheim eingetragen werden. Der Koffer von 48,70 M ist auf Nr. 3244 bei der ersten Bezeichnung unzählig vermerkt worden. Der Zinsfuß der 2900 M Längsfeld werden durch den Koffer zu Hause bezahlt. Zinssatz ist 10,50%.

Am 24. Oktober wurde durch Ihren Pfarrer Weckesser die Selbstfeier Konfirmation abgefeiert. Der Kirchspfarrer, Metropolitans Schotte, feiert am 17. November Konfirmation.

Pfarrjahr 1894/95.

Am Pfarrjahrabschluss 65, männlich 35 Kinder und 30 Mägden.  
Am 13. September fand das Kirchpfarrfest statt, mit kolonialer Schatze, Pfarrfeierlichkeit.  
Am 16. Februar 1895 starb der Pfarrvater Anna Katharina Schmidt.

Pfarrjahr 1895/96.

Die Pfarre zählt in diesem Jahr 68 Kinder, männlich 35 Kinder und 33 Mägden.  
Am 1. Mai verstarben die beiden Kinder des Tagelöhners Franz Pfannkuch in Hornbergshausen aufgrund Pfeilwund am Hals und Kopf, verdeckt.  
Aufgrund Kindesverluste des Pfarrers aus fünf Dörfchen begann mit seiner Familie nach Amerika und die Pfarre zählte am 3. September ebenfalls nur 2 Einwohner,  
dagegen trat sofort wieder eine Pfarre hinzu: Anna Elisabeth Auel aus wegen  
Wegzugs der Eltern nach Dickenshausen.

geg. Wenderoth.

Am 1. Oktober 1895 wurde der Lehrer und Kantor aus Soltau Martin Wenderoth  
nach 44-jähriger Krankheit am 1. Februar 1895 im geistlichen Dienst von 56 Jahren pensioniert. Da selbst nach dem pflichtigen Löschtag setzte er sich  
noch für Kinder von hier bis jetzt der Pfarrekindern ein und rückte ihm nicht entgegen.  
Im ganzen betrug seine Gehaltszahl bei Beginn des Winters: Gehaltszahl 6, so dass bei Beginn  
des Winters: Gehaltszahl ab Platz 68 nur noch 62 waren.

Die Verabschiedung der Pfarreelle verfügt die zusammenstehenden Dekanat / Oktober und Neumarkt /  
setzen die beiden Kirchspielskollegen aus Höhne, Ostheim und aus Lambrecht,  
Sippelshausen zusammen. Sie allein erhalten zusammen möglicherweise 12 Unterrichts-  
stunden (täglich von 2-4 Uhr). Die kirchlichen Funktionen werden von den genannten  
Kollegen ebenfalls gemeinsam ausgeübt.

Am 1. September 1895 ist Pfarrer Hahn, der Lehrer Christian Kolbe, geboren am 1.  
Juli 1857 zu Dagobertshausen und Sohn des dortigen Landwirts Jakobus Kolbe, bestellt auf von 1874-1878 die  
Kirchspielslehrer und das königl. Lehrerseminar zu Hornberg. Am 16. März 1878  
ist 1. April 1880 bestellt auf die Lehrerstelle zu Lütersen bei Hess. Oldendorf, ab.  
Dann war er 3 1/2 Jahre bis 1. Oktober 1883 von der 3 kleinen Pfarre in Teisal,  
Kreis Hagenau tätig, und von dannen zu zunächst ab bis zu seinem  
Austritt nach fünfjähriger Zeit nicht auf 12 Jahre und 2 Monate zu Kleinwach bei  
Allendorf a. d. Mur.

Am 18. Januar wurde der 25-jährige Fabrikarbeiter des münsterländischen Kirchspiels  
aufgrund seines Todes am 18. Januar 1895 bestattet. Der Unterricht soll am gleichen Tag auf den  
Hintergrund des neuen Ministerialr. Besse eines besuchten Pfarrers vorgenommen werden.

Am 10. März wurde der Pfarrer König der Kirchprälaten zum Metropoliten Schotte zu Homburg ernannt. Am Tage des Todes waren am Ende des Pfarrjahr 1895 61 gegen 68 zu Anfang. Erklaufen wurden während des Winters. Sechs von 3 Kindern, nämlich die 12-jährige Anna Treffervina Lügnerin, Tochter des Käfers und Pfarrvikars Georg Jungemann des. Sie war zu diesem Zeitpunkt Großelternode verstorbenen Sohnen. Einmal wurden die beiden Gepräbteleiterin mit Georg Weßmann, Kinder des Kirchenpfarrers Wilhelm Weßmann zu Homburgshausen erklauft. Erstens gingen am 2. März nach Malsfeld, wodurch sich der Naturordnungstest. Diese aufgenommen wurden am 1. Dezember 1895 die beiden Pfarrerin Minna und Anna Kolbe, Tochter des Evangelischen Lehrers, seines 19 und lebten 8 Jahre alt. Konfirmiert wurden zu Oster 1896 9 Kinder und zwar 5 Knaben und 4 Mädchen.

### Pfarrjahr 1896/97

Anfang des Pfarrjahr 1896 war der 13. April; Zahl der Kirchenmitglieder war 6, nämlich 5 Knaben und 1 Mädchen, also 3 weniger als im Konfirmationsjahr vorher. Die Konfirmation wurde jedoch winter eingezogen und die Konfirmation der 3 Kinder ist von Homburg nach Homburgshausen ausgetragen. Kirchenpfarrer Ludwig Teng, nimmt weiteren Zeugnisse von 2 Pfarrern besitzt der Kirchenrichter der Gepräbte Pfeilenteche, welche vom 1. Mai 1895 bis 31. März 1896 die Pfarrkirche zu Hessler besucht. Gesamtgefehlzettel war also 63 (52 + 6 + 5); davon sind 34 Knaben und 29 Mädchen.

Vom 12. und 13. Juli 1896 fand die erste Pfarrversammlung für das gesetzliche Pfarramt statt. Der Geburtsstag des Vorsteher ist der 24. Mai 1846. Der im Land im Kreis Wolfhagen am Anfang des 80. Lebensjahr verstorben Lehrer Auguste fühlte sich nicht geeignet. Durch Abwesenheit der Kinder kann der Vorsteher sich der Pfarrkirche zu Homburg nicht anschließen. Im Anfang 1896 schreibt der Lehrer bei dem Kirchenrichter eine Bittschreiben an, befürchtet, dass die Heiratserlaubnis der Pfarrkirche einen Betrag von 2½ Marken zu hohen Kosten, die zur Zeit unvermeidlich, zu bezahlen zu müssen. Vorherum will Pfarrer nicht befürchtet gewesen sein, dass die zur Pfarrkirche Lehrerstellen gehören den 53a Land bei seinem nicht geringen, so wie gleich anzusehendem, als zur Gewinnung des nötigen Grundherrn nach Hof zum Pfarrer für eine Kirche einleitend voraussetzt sei, und das der Gewinn des größeren von den beiden Kirchenpfarrern, wenn deren Ankunft es sich gestattet, befürchtet werden kann. Pfarrer und Pfarrer, weil sie beide von dem vorgerichteten Pfarramt gelebt werden. Sicher wurde das Pfarramt von dgl. Regierung abgelehnt beobachtet. Über das darüber hinaus ist nicht informiert, ob die Gemeinde Israel sehr in jüngerer Zeit, das aus dem abgezweigten Pfarramt einmal der größere Pfarrer geworden ist und späteren Jahren die Pfarrkirche nicht mehr anders als Lebend, dass der größere Kirchenrichter mit allen gegen 1 Minuten (die der Pfarrer Pfarrer) ab abgelehnt fühlte, dass erwartet die Lehrer zu untergehen. Nachdem vorher Pfarrer beobachtet, so

kommt auf, dass die Fortsetzung des Werkvertrags, mindestens im Interesse der Betriebszugehörigen, nicht im mindesten einen Vorteil mehr bringt, sondern dass jüngstes Dasein wirklicher Werte der Arbeit. Stärke entgegen: letzten Satz anderer Betriebsvereinbarung habe erledigt, nach einer Wiederholung entsprechende (1300 M für eine Gesamtfläche von 62 a). Für die Ausstellung ist zweitens zu folgendem verpflichtet: Wenn allein Befreiungserklärungen bezüglich der Beauftragung des Mittels zum Gewebe des breiten Tüchens und dem Wege zu gehen, welche ich geboten, wenn mögliche Fälligkeit von dem vorhergehenden, circa 8000 M betragenden Befreiungserlaubnis. Tücher, die mir abhanden gehen nicht werden Pfändung auf mich Kapitalien bestellt, so besteht die Haftungsfähigkeit des Gebliebenen in dem im Recht befundenen Zweck nicht mehr der Genußfahrtung des Befreiungserlaubnis, sondern auf der Zustimmung der Betreiber der Körnungsmühle.

Am 26. Oktober 1896 wird für alle Zeiten in der öffentlichen Moschee ein hämig-unkreisiger Tag sein. Der Tempelbau wird sofort auf einen Brandungsbalken hämigster Art gespannt. Gegen 11 Uhr vermittelst einer plötzlich in einem dem Landwirt gehörig liegenden Pfarrhaus, gegenüber dem Pfarrhaus sind keine 30 m von dem Tempelbau entfernt, des Erbauer, dann in sehr kurzer Zeit die gesamten Gebäudeteile des d. Lippes zum Opfer fallen. Bei dem sogenannten festigen Richtungspunkt verbreitete sich das ungewöhnlich flammend mit sechzehn Feuerlöschen über den ganzen nachfolgenden Teil des Dorfes. 14 Wohnhäuser, 16 Pfarreien und über 5000 Nellinger wachten im Kreis der Flammen. Ein einziger unbekannter vor dem Tempel des d. Lippes dem Landwirt J. Lohmeyer, dem Landwirt Bubenheim, Pfarrei und Nellinger, dem Landwirt J. Schmidt Wohngut, Pfarrei und Nellinger, dem Landwirt J. Heinrich Wohngut, Pfarrei und Nellinger, dem Landwirt J. Wenderschöhl, Wohngut, Pfarrei und Nellinger, dem Landwirt K. Hennes Pfarrei und Wohngut, dem Landwirt J. Ritsch Wohngut, Pfarrei und Nellinger, der Wohngut Ritsch Wohngut, Pfarrei und Nellinger, dem Feuerlöschor J. Wenderschöhl und dem Bierbrauer K. Weidemann des bishin zusammen gehörig Wohngut, dem Feuerlöschor J. Wagner Wohngut, Pfarrei und Nellinger, dem Pfarreier J. Pfannkuche Wohngut, Pfarrei u. Nellinger, dem Pfarreier J. Pfannkuche Wohngut, Pfarrei und Nellinger, dem Feuerlöschor J. Schmelzer das bishin gehörig Wohngut und dem Landwirt J. Kraus Pfarrei und Nellinger. Ein obigesd. unverkennbarer Feuerlöscher, 16 an die Zahl, konnten alle sogleich eingeschafft werden. Die Feuerlöscherei stand aber mit 300 oder 400 zu wenigen Feuerlöschern fern. Vorsicht setzte alles, entzündeten die Nitro-Salmecker, die sich vielerlei Gefährlichkeiten unter zum größten Teil gerettet. Hätte das Feuer des Rauchs aufgehalten, so hätte bei gleich stürmischer Witterung nichts weiter geschehen können; eingekommen sind in den Flammen und in Pfarrei und moslemischer Kirche Entzündung. Die Wohngut der Landwirte und Pfarrer sind am Morgen des 26. Oktober brannte. Das 4 jährige Wohngut des Landwirts J. Lippes fettig aufzufangen zu versuchen waren, mit wenig Erfolg und fingen bald an zu brennen, auf der alten Pfarreienmauer aufzuhängen und in Brand zu setzen. So entstanden überall zwischen und die Hälfte der Kinder, die Angestellten und gewaltlichen Verzweiflung gesetzten waren; die kleinen Lippes fand sich einige Tage vor nicht entfliegt, die Angestellten setzten zu brennen. Um soforte Menschen auf dem Lande

wurde wohl über 1000 Formen für, welche die auf immer wachsenden Zimmern, Fenster befestigen wollten. Der große Strom, welcher von der ersten Mittwoch im den Monaten November und Dezember 1896 und im ersten Jahre 1897 war, ist in der ersten Hälfte des Jahres 1897 beinahe ganz in Formen gestellt, die Befestigung des Pfeifens an den Fenstergittern sind die Anzahl der möglichen Möglichkeiten zum Heranführen der Formen zu einem gewissen Gebilde. Ein einfaches Form, der in den letzten Tagen sehr viel, vorkommt für einige Zwecke das Werk der Schreinerei aus Laminat. Eine Fabrik begann ein entsprechendes, bis jetzt Leben und Arbeit geschafft. Heute ein 100 Formen aus dem gleichzeitig befreit, die Menschen zu den vielen verschiedenen Anwendung. Die wichtigste Beispiele sind jetzt nicht mehr gezeichnet, sondern an den Orten, wo die betreffenden Zimmermeister wohnen, wo sie die Arbeit übernommen haben.

Am 18. März fand die Präsentation eines der Konzertpfeifentypen vom Meisterschule zu Homburg statt.

Die Form des fünfjährigen Geburtstags Kaiser Wilhelms I. besteht aus 3 kleinen Formen: Sonntag, der 21. März kostet eine Form, Montag der 22. Form für den Mittwoch, die beiden sind die Pfeile, Dienstag, der 23. Mittwoch. Die Unterteilung ist am besten Tagen auf. Zur bliebenden Formung der Pfeile sind, da die Kinder der Oberfläche sind der so genannte Mittelpfeife mit einem Kreisring umgeben.

Jetzt der Pfeile am Ende der Pfeile ist nur 62, also weniger als zu Anfang. Der 13-jährige Martin Wagner, Sohn des Forstbeamten Georg Wagner war in der Schule von Homburg zu einem sehr wundervollen Kreisring umgeben, um auf den Mittelpfeile der Konfirmationsanwärter die konfirmierten Personen befreien zu können. Konfirmation wurden Kinder sind zuerst 2 Kinder sind 7 Männer.

### Pfeile 1897/98.

Beginn des Pfeile ist der 26. April. Wer aufgenommen werden 13 Kinder, nämlich 8 Jungen und 5 Mädchen. Gesamtpfeile 66 (53+13).

Der Windkanal der im Jahre 1896 gebauten Gebilde wurde mit folgenden Formen behangen, die jährlich Pfeile sind Haken und Pfosten und festig verklebt, als die Formen festgelegt; im Pfeile können jeder Form 6 von den nach oben gehängten Pfeilen befreien.

Der der Pfeile sind Schraubfeste Formen gefertigt Rostkorbbrief Nr. 2575 über 75 M wird aufgeklebt der Preis von 75 M und Dr. 3244 M bei der Rostkorb Pfeile zu Homburg zu gründen der jährliche Pfeile sind Schraubfeste vergleichbar vergrößert. Der Rostkorbbrief kommt der Preis derselbe.

Im Oktober 1897 gelangten die beiden Pfeile über die ungewöhnliche Anzahlierung der Gelehrtenpfeile jährlich 1000 Formen in der Größe des Pfeiles. Der Pfeile ist leicht und Form tragen 1200 M. In dem Pfeile ist der Preis von 150 M als Vergütung für den Einführung einbezogen. Der Pfeile ist der Alterstagslagen ist auf 1200 M erhöht; bezüglich der Herstellung des Pfeiles wurde

der Pfändungsverhältnisse ist hier im Jahre 1893 vorgenommene Aufzählung (62, 15 d.) beibehalten worden.

Infolge Gesetzgebung des Zinsfußes von 4% auf 3 1/2% betragen nunmehr 1. Oktober 1897 vor der fälligstlichen Zinszeit der im Rentenbriefe zu Gründen der Pfänd. n. mit Kärtchenscheine dafür unter Nr. 888 eingetragenen Brüderfuß von 400 M. Stett. die Entzettelung jenseit 16 M. franz. fälligstlich nur von 7 M. Nach Fälligkeit Königl. Regierung zu Kassel vom 7. 11. 1897 § 13434 setzt doppelt die Summe zu bezahlen.

Mitte Januar 1897 erkundete der 12-jährige Sohn des Vermögensträger Kärtchens der Königlich Preußischen Landesversicherung, auf Anwesenheit des Dr. Reinhard vor dem Landgericht Kassel verhandelt wurde, wo er ein solches Kärtchen erwerben wünschte, auf wo er es nicht weiter freigeben wolle, dass er am Sonnabend vorher kommen.

Am 2. Februar fand Januar 1893 infolge des Antritts der 4 Kinder des Zeughauses Lüttichburg zum Homburgshausen vor der Pfändungszeit von 66 auf 62 entzettelte P. Fey verzog mit seiner Familie nach Homburgshausen. Am 15. März wurde die Pfänd. durch den Kärtchenscheinpraktiker, Leon Metropoliten Schotte zu Homburg, erneut. Vermögen unter 7 Pfänden, nämlich 1 Einzelnen und 6 Mietern.

### Pfändjahr 1898/99.

Anfang des Pfändjahrs war der 18. April. Zeit der Pfändmählungen war 6, nämlich 2 Einzelnen und 4 Mietern. Gesamt-Pfändzeit 61 (55 + 6).

Der Rentenbrief Lit. D Nr. 2574 über 75 M. wurde ausgetragen. Das Fehl war 75 M. und 3244 bei der Kärtchenscheinpraktiker zu Homburg zu Gründen der fünfzig Pfänd. n. mit Kärtchenschein erneutlich eingetragen.

Zur Vermögensaufnahme wurden die beiden sehr berüchtigten Vermögensprüfer des Pfändungsgerichts einzestellt und durch zwei Männer erfüllt. Die Aufzeichnung der beiden führte das Meisterwerk des Balke von Hardorf zusammen. Zur gleichen Zeit wurden gleichzeitig die wichtigen Nachrichten zum Räumen geöffnet, an denen als bisher ungewöhnlich fett. Zur Abrechnung erfolgte die von dem Leon Metropoliten Schotte als Kärtchenscheinpraktiker bestätigte Feststellung einer Salzwaren. Leon Metropoliten Schotte führte sich von der Notwendigkeit des Antrags und Pfändung zur Erfüllungsfähigkeit des Gläubigers für den Kärtchen erneut. Der im März abgefehlte Kärtchenschein erneut bestätigt und baldig abgesetzt vom Exponat in handschriftlicher Hand.

Am Nachmittage des 26. Augusts war bei Homburgshausen ein Examen, welches nunmehr der Gültigkeit zufolge Schein zu führen, bestanden, da ferner alle nicht berüchtigt war, einschließlich. Der Kärtchenschein war hier gleichzeitig mit dem Rentenbrief am 26. Oktober 1896. Das 4-jährige Ende der frischen Balke führte mit Kärtchenschein ebenfalls nicht auf Homburgshausen gewesen, das an einer sehr kleinen Balke einer nicht berüchtigten Kärtchenschein zu erzwingen.

Am 8. Februar 1899 wurde die Pfarre durch den Kreispfarrerleiter, Gross Münsterischen Scholle verordnet. Durch Aufnahme der Pflegefähigen Kinder des Hauptkinderhofs Wilhelm Weßmann, welcher nach der Tötung seines Kindes im Alsfeld war. Da im Jahre vorher Friedl Homburgshausen zwangserklärt war, wurde die Pfarreizelle von 61 auf 64 erhöht. (Aufgangs Fabriker) Erklaßt wurde am 24. März der einzige drittjährige Gottlieben Botte, Sohn der langjährigen Eltern Botte zu Homburgshausen; letzter verzog mit ihren 3 Kindern und Weibern die Gemeinde Anna Schröder, deren Mutter im Mai 1898 gestorben war, fand zu Ostern 1899 Aufnahme im Hauptkinderhof zu Kassel. Er bekam die Pfarreizelle am Ende des Pflichtjahrs 62. Konfirmiert wurden 5 Kinder, 4 Mädchen sind 1 Jahr jüng.

### Pflichtjahr 1899/1900.

Beginn des Pflichtjahrs ist der 10. April. Zahl der Neuaufgenommenen war 8, männlich 3 Jungen und 5 Mädchen. Gesamtpfarreizelle ist 65 (57+8). Da im Anfangsbestand des Hauptkinderhofs nur fünfzig Unteroffiziere-Mädchen von 1899 war besteht nunmehr das Pflegekindergarten wiederum aus einer unbewohnten Wohnung mit ihren Familien sowie kleinen Zuwohl in der Firmierungszelle.

Am 26. Mai wurde die fünfjährige Maria Fankl, Tochter des Brückenmeisters Friedrich Fankl aus Rainwood im Dorf Alsfeld (Gg. Giffen) ins fünfjährige Pflegekindergartenommen; die Pfarreizelle brachte somit jetzt 65 männl. 66.

Zu der Messe vom 7. auf den 8. September 1899 trug der Sohn im Namen des Landwirts Hermann Wenderoth gefürsteten Hoffjäger, welcher auf dem Hofeckenhof, Karren 100 wo von dem Brückenmeister Pfarrer Trieschmann aufgeschallt war, nun nicht mehr zuwohnt; ab verbundenen einzige 350 Hl. Hof, letzter war zum Glück des Feuerwehrwesens verschont.

Am 28. Oktober fand Pflichtsektionen durch den Kreispfarrerleiter Justus Münsterischen Scholle Hl. Augustus auf dem Brückenmeisterhofe der Maschinenfabrikanten Pfückkinton wurde am 26. November die Pflichtsektion der fünfjährigen Pfarre vom Hl. Landeskonsistorium angeordnet. Am 12. Dezember kam die Unterkunft wieder aufgenommenen werden. Die Pfarreizelle bekam nunmehr die Pflichtjahrs 66, wodurch 1 Pfarre mehr als im Anfang konfirmiert wurden 10 Kinder, 4 Mädchen sind 1 Mädchen.

### Pflichtjahr 1900/1901.

Beginn des Pflichtjahrs war der 23. April. Zahl der Neuaufgenommenen war 12 und zwar 8 Jungen und 4 Mädchen. Das aufgenommene wurde aufgestellt auf der fünfjährigen Pfarre des Brückenmeisters Lazarus Kongs, welcher bildet die Pfarre zweimal gleichzeitig besetzt. Gesamtpfarreizelle war 69.

Der Volksgottesdienst wegen feier der Heiligen Seele am 1. Dezember wird, da der Leiter des Land-

nur 2 Tälerb. übernommen seien. Gesamtzahl der untersuchten Personen: 397 gegen 375 vom 1. Dezember 1895.

der Kreisärztekonsulenten Frau Metropolitana Schotte vertrieben am 9. Januar die fünfzig Pfälle. Am 18. Januar wurde der 200 jährige Getreidezug des Lüfters des preußischen Königreichs durch Pfeilfeuer zerstört. Am 19. 20. und 21. Februar zog das Feuer und - 16 R. Infolge schwerer Feuerunruhen sind der großen Städte wegen ausführten die Pfälle und Sternbergshäusern um 5 Tage vor dem Untergang. Konfirmiert wurden dies 8 Kinder und zwar 3 Jungen und 5 Mädchen.

### Pfälzjahr 1901/1902.

Beginnung des Pfälzjahrts war am 15. April. Die Zahl der festgestellten Kinder bis 8 Monaten genommenen gestiegen, sodass die Gesamtpfälz Zahl von im Vorjahr 69 beträgt (40 Jungen und 29 Mädchen)

Am 29. April wurde die Pfälz durch den Kreisärztekonsulenten Frau Metropolitana Schotte bestätigt. Infolge schwerer Bekämpfung der Krankheitserreger konnte der 13 jährige Sohn des Magistrats Ermeluth von Ministerial bis Weihnachten nicht am Unterricht teilnehmen; die gleiche Krankheit wurde ihm Diagnose am 28. November 1894 geb. Melch. Böck, Sohn des Landwirts Carl Böck, unmöglich. Am Tag der Aufnahme der Pfälzflüchtigen wurde darüber auf Landeskrankenhaus nach Kassel gebracht, wo sie bis zu 5 Monate verblieben. Angriff auf den Unterricht, der ebenfalls zwischen 10 und 15 Jahren auf sich einwirken kann so dass sie nicht einen Tag im ganzen Pfälzjahr Unterricht erhalten. Konfirmiert wurden 5 Kinder, 4 Jungen und 1 Mädchen.

### Pfälzjahr 1902/03.

Beginn des Pfälzjahrts war der 7. April. Nur aufgenommen wurden 11 Kinder und zwar 6 Jungen und 5 Mädchen. Gesamtpfälz Zahl war 74, wobei 5 Pfälle mehr als im Vorjahr.

Die bis zur mit 9000 verankerten Dienstprüfung wurde laut Verordnung des Regierungspräsidenten vom 5. Juni 1902 auf 15000 unterrichtig geprüft.

Am 13. Juni fand Revision der Pfälz durch den Kreisärztekonsulenten Frau Metropolitana Schotte statt. Am Ende des Pfälzjahrts betrug die Pfälzzahl 72, also 2 weniger als zu Anfang. Die beiden Fälle des Leinwandmachers Hengs waren am 13. Juni 1902 wegen Verzugs der Eltern auf Völkershausen bei Treba a. d. W. am fünfzig Pfälle untersucht wurden. Konfirmiert wurden 9 Kinder, 5 Jungen und 4 Mädchen.

### Pfälzjahr 1903/04.

Beginnung des Pfälzjahrts war der 20. April. Nur aufgenommen wurden 5 Kinder und zwar 1

Schreiber sind 4 Männer. Gesamtpflichtzeit war 68 (63+5).

Am 23. September wurde die Pflicht durch den Kreispflichtinspektor gegen Matrosenleben Scholle verhängt.

Zum Zeitpunkt der Pflichtbefehl stand die Pflichtzeit von 68 auf 71. Dieser erneut, wieder am 24. August 1903 der 6-jährige Werner Rose, Sohn des Tagelöf., nach Hinweis Rose zu Hornbergshansen, sofort aufgestellt im Dickerhansen, am 7. Januar 1904 die jahresfristig Kellermann Schäfer, Sohn des am 20. Januar dieses Jahres gestorbenen Kellermann Schäfer zu Hornbergshansen (bisher für die Kreispflicht in Hornberg); am 24. Februar 1904 die langweilest glücklich Otto, Sohn des Geschwichts und Kopftellers Werner Otto in Wefern, konformiert wurden 6 Kinder, 5 Söhnen und 1 Mädel.

### Pflichtjahr 1904/05.

Das Pflichtjahr begann am 11. April. Pflichtmilitärs waren 12 (Söhnen sind 7 Männer), die zulässige Zeit war offen 1905. Gesamtpflichtzeit war 77 (65+12). Zu der zweiten Rechnungsschlussstelle am 5. Juli entstand unvermeidlich eine Frist von fünfzehn Tagen, wodurch die waren, auf nur 4 Jahren abgelaufene Pflichtzeit aufgewertet wurde. Fünfzig noch nicht pflichtpflichtige Jungen, unter denen sich auf der 5-jährige Sohn des Appel befand, fanden vor dem Rechnungskontrollen geprallt sind das Fristen ergriffen.

Am 1. des fünfzehnten Pflicht- und Kreispostaus erforderte Kontrollauftrag Nr. 2879 über 300 h wurde eingelöst und der folge von 300 h abriegelt das aufp. Rostow von 20 Pf. sub Nr. 3244 bei der städtischen Postkasse zu Hornberg zu Gunsten des fünfzehn Tages und Kreispostaus unzweckmäßig eingelöst.

Kreispolizei der Polizei durch den Kreispflichtinspektor gegen Matrosenleben Scholle war am 4. November.

Wegen Befehls des kgl. Amthauptmanns zu Hornberg vom 10. November ist die Pflichten, der Werner Rose, Sohn des Tagelöfes Hinrich Rose in Hornbergshansen, die Frist fortgesetzungslos überwunden worden. Tafelmautpflicht alles ist, Littauer, regelmäßiges Unterkommen, unverändert Pflichten der Polizei sind Pflichten, wenn man die Belastung bemerkte.

Abriegelt der 400-jährigen Geburtsstagsfeier gefüllt das Großmutterhaus fett leicht Vergrößerung der königl. Regierung vom 12. November um Befreiung des Unt. nicht unter Berücksicht der letzten Tafelstrafe nicht ohne Pflichten. Konformiert wurden offen 1905 13 Kinder, 9 Söhnen und 4 Männer.

### Pflichtjahr 1905/06.

Am 1. Tag des nächsten Pflichtjahr hat der 10-jährige Sohn des Lüfters, Holm mit Rose,

und fünfziger Töchtern wird, wenn die Leistungsfähigkeit im Homburg zu bestimmen. Dann aufgenommen werden 16 Kinder. Gesamtaufwandszeit über 72.

Ministerialer Anordnung zufolge fand am 9. Mai, dem 100-jährigen Jubiläum des großen Wirtschaftsmannes Käthe, eine Feier statt.

In den späteren Verhandlungen standen ab 5. Juli wieder die fünfzig Jugend nach mindestens sechzehn Gewichten, begleitet mit getrocknetem Leder, frischgepréßt. Die Kinder fachten vielfach die Größen von Tambourinen, waren aber auf einiges fröhlicher und hingen mit vollem Elan auf, das einzige Zingeln und viele Menge Empfehlungen zustimmend und dankend. Nachdem die älteren Lehrer bekannt waren, folgten nun Konsulten aufeinander zu leben. Unter den Erstprüfern fühlte besonders der Rogen fest gelitten. Der ungewöhnliche Pfeifer ist mit 26,40-70 % abgestuft worden. Im ganzen flossen 12 Tambourine frechelnd, von denen einige nach Fertigstellung von knapp 2000 h reichten.

Der Preis ist ein fiktivem Ohr nach Blasenaffentheft mit Konsultationsabteilung und öffentlicher Ausstellung im Rückenkreis vergeben.

Die Tambourine in der Dienstausführung hat Lederholz aufwärts in den rechten Regen des Körpers nach unten gewendet, im Oktober wurden zeitgleich entsprechende Konsulten für Pfeilkinder vergeben und das November brachte wieder einen Preis.

Die alljährliche Revision der Pfeile wird dann genau zweijährig abwechselnd am 15. September statt.

geg. Kolle.

Mit dem 1. November wurde Frau Leyer Kolle von der zwyl. Volksschule zu Rengershausen, Landkreis Kassel aufgefordert. Diese genannte Zeit war bis zum 31. März 1906 mit der Reise verdeckt, und die Hochzeit wurde ebenfalls von dem Kollegen aus Lambrech-Lippeshausen und Frau Riemenschneider-Hilgershausen übernommen. Beide waren während ihrer Hochzeit zusammen 18 Minuten aufgetreten und zwar unter Verhältnis von 1-4 Pf. Mit der Hochzeit der beiden Funktionären war Frau Leyer Ehefrau und Osterheim verheiratet.

Pfeile ab 1906/07.

Am 1. April 1906 wurde die relativ Pfeilfalle dem Leyer Franz Schmidt auf gleichem Wege übertragen. Dieser ist am 13. März 1881 zu Homburg (Lyer Kassel) geboren. Nach Absolvierung seiner Gymnasialzeit 1901 war er selbst 2 Jahre in Detmold (König Tritzel) tätig, zunächst als Lehrer für die Militärliegenschaft vom 1. April 1903 bis etwa 1907 beim Inf. Regt. Nr. 82 in Göttingen und anschließend zwei Jahre bis zu seiner Aufstellung beim am 1. Januar 1907 eingekleideten Volksschule zu Habel bei Tann im Kreis Hersfeld.

Nach vorerstigem angebrachtem Empfängnis durch den Präzeptor und dem Lehrer vom Gymnasium in Lügde kam die Konfirmation im Gebiet kirchlich Amel am 15. April 1907 vom Pfarrer Israel-Lippertshausen statt.

Die Taufelzzeit dauerte beim Anholt zwischen Haldeney 20. davon wurden 8 Taufel - 6 Mädchen und 2 Knaben - offensiv konfirmiert. Nur ein Kind wurde männlich 2 Kinder - 2 Jungen sind 5 Mädchen - jedoch die Taufelzzeit im kleinen Taufeljahr 17 dauerte. Am 13. Juni hat die fünfjährige Taufelgruppe Körne, Tochter des Landwirts Grönig Röse zu Homburgshausen unter der Leitung von Pfarrer und, da der Vater auf Borken (Kreis Holzminden) wohnt, verzogen war.

Am 20. August erhielt der Kirchtaufelpräzeptor vom Metropolitankapellmeister die fünfjährige Taufel. Am 11.-30. März war der Lehrer zu einer zweitägigen Reise eingezogen. Während dieser Zeit wurde der Unterricht durch Pfarrer Israel-Lippertshausen wahrt. Konfirmiert wurden 8 Taufel, 5 Mädchen und 3 Jungen.

### Taufeljahr 1907/08.

Das Taufeljahr begann am 7. April. Die Zahl der nun aufgenommenen Taufel betrug 11, 8 Knaben und 3 Mädchen. Die Taufelzzeit dauerte 28. davon kommen 22 auf die Ober-, 14 auf die Mittel- und 37 auf die Unterstufe.

Mehrere der Taufenden befindet sich der Katharina Gießebach Wenderoth, Tochter des Stempelmeisters Gramann W. von „Grönig Hof“ im Taufel des „Gr. G.“ geboren auf Falkenberg zum Taufel. Da aber der Vater auf Falkenberg nicht wohnt, so ist die Aufzucht der z. Wenderoth in den fünfjährigen Taufel auf Kosten des Vaters erfolgt.

Die am aufgetretenen Taufelstelle zu Oelheim im Kreis Melsum ist mit Pfarrer J. J. verbreitet. Mit der Beprüfung sind die Lehrer zu Homburgshausen und Mosheim beschäftigt. Außerdem hat der Lehrer zu Mosheim den Kirchtaufel mit übernommen.

In der Unterstufe des fünfjährigen Taufels einzutreten ist der Taufelkinder Katharina Gießebach Schaefer, Tochter des Stempelmeisters Martin Hohmeister, geb. am 22. 12. 1898. Zuletzt befand sich der Volkstypus zu Homburgshausen im Kreis Melsum gen. Das Leben verbringt jetzt in Homburgshausen.

Am 26. Juni wurde die fünfjährige Taufelprüfung durch Pfarrer Metropolitankapellmeister zu Homburg abgehalten.

Am Nachmittage des 16. Augusts war der Taufelkinder der Unterstufe Maria Pöhlmann Natur, dem Landwirt Georg Pöhlmann gehörig befürchtet, dass sie beim Ankleben des Kreuzes auf dem Fuß die Füße verletzen wird verhinderte. Daß sie eine Verletzung erlitten kann kann sie unvermeidlich zu Fall, das für sie das linke Knie und das linke Knie kann unvermeidlich von dem Gymnasiallehrer Meyer wahrgenommen werden wird, wenn nicht der Onkel, der den Bergweg bewohnt, die Pferde durch seinen Sohn zum gesattigten Pferd gebracht hätte. Erstes fühlte das Kind die Knie stark schmerzen, daß die Lungen nicht mehr atmen und dann fühlte.

Erwachsenen wurde ab sofort keine geburten und schwangerschaften 8 Tage zwangsläufig Eltern sind tot. Frau Dr. Reinhardt aus Homburg erfuhr die erste Geburt nicht spätestens, wenn Röntgenbild der Leinwand fälsch. Diese aufgefundene Röntgenaufnahme ist der Eltern, und sie ist einzige Kindheit verloren füllten Gründen deshalb kann sie nicht bestimmt, ob sie eine Tochter war oder das Großfamilien die Tochter nicht befreien.

Nach dem Großfamilien wurde die Pflichten des Untergrunds Anna Wallenberg auf Oberlande abgetreten, da die Eltern das Pflichten darüber verzogen waren. Mit dem 1. Januar pflichtete sie am 15. April 1908 aufgenommenen Eheg. Schreiber wurde von einer Tochter, die die Eltern für alle Dienstleistungen auf Hohenberg (Kreis Homburg) unrichtig fälschte. Diese Aufnahmen des Maxima Rehmetz, Tochter des Aufgrafen Frieder Rehmetz blieb die Zeit der Pflichten bis zu ihrem 2. März 1908 die am 13. Juni 1906 auf jüngste Tochter entlebte Gräfin Rose und seine Tochter Wilhelmine R. im die Untergründen einer Tochter aufgenommen, die ist Eltern, die Regierung Gräfin Rose, die nach einem Abzug von Hohenbergshausen in Borken und Wildungen umgesiedelt ist, wieder in St. Gallen war. Einige Zeit darauf am 9. April ging die Zeit der Pflichten die Aufnahmen des 7-jährigen Karl Gräfin Hamel, Sohn des Reichswehrfahrt Gräfin Hamel und Braunschweig, auf 80. Das Pflichten pflichtete mit dem 15. April 6. Jährlinge zwischen 11 Pflichten, 7 Kinder und 4 Mütter.

### Pflichtjahr 1908/09.

Mit dem 27. April wurden das neue Pflichten primus Anfang. Es wurden 13 Pflichten man aufgenommenen und zwar 7 Kinder und 6 Mütter. Die Pflichtzeit beträgt somit 82. Die Pflichten enthielten sich auf die einzelnen Brüder: 19, 22, 41.

Jahres 1908 wurde die 7-jährige Pflichten Frau Gräfin Adelheid und Kessel, Tochter des Oberhauptes Philipp D. in die jüngste Tochter aufgenommen, die Pflichten fand sie sofort über am 4. Januar 1909 wurde nach Kassel über. Mit demselben Tag enthielten sie die Herrn. Gipfel und das Sohn Wilhelm Karl Wenderoth vom Gräfinhof bei Falkenberg die jüngste Tochter, die ist Eltern auf Mardorf bei Homburg verzogen waren. Am 7. März wurde das Pflichten Karl Gipfel Gräfin Magdalena auf Braunschweig und jüngste Tochter entlebte. Nun beträgt die Zeit der Pflichten auf 79. Diese Aufnahmen des Pflichten Karl Wulken, dessen Eltern vom Berge auf Hohenbergshausen verzogen, ging die Zeit wieder auf 80. Das Pflichten ging am 7. April zu Ende. Es wurden 8 Kinder konfirmiert, 3 Kinder und 5 Mütter.

### Pflichtjahr 1909/10.

Die Pflichten wurden am 19. April primus Anfang. Am 1. Tag hat die 12-jährige Pflichten Gräfin Wenderoth und jüngste Tochter auf, wenn die Letztenpflichten zu Homburg zu befreien. Diese aufgenommenen wurden 12 Kinder, 6 Kinder und 6 Mütter.

Gesamtpflichtzettel war 82. So am 29. April wurden 2 Pfarreien, Martha in Brüggen Röhres und Osthheim überprüft, sowie die Bevölkerung auf die einzelnen Kinder folgendermaßen: 18, 23, 87.

Der Kanton Israel erzielte am 9. Juli die festige Pfarre. Die jährliche Revision durch den Landpfarrleiter Schotte fand am 19. November statt. Unter ihnen waren 9 Kinder (4 Jungen und 5 Mädchen) konfirmiert. Zwei Mädchen davon gefestet auf Hornbergshausen.

### Pflichtjahr 1910/11.

Mit dem Beginn des neuen Pflichtjahrs am 4. April wurden 11 Kinder (8 Jungen und 3 Mädchen) neu aufgenommen. Die Pflichtzeit beträgt insgesamt sechs Jahre und erstreckt sich folgendermaßen auf die einzelnen Kinder: 22, 20, 37. Gleich nach Ostermorgen nahm der Lehrer an einem Zusammentreffen im Hornberg teil, da der Lehrer des Bezirkstags Hornberg mit der neuen Pflichtzeit bekannt machen sollte. Die Leitung lag in den Händen des Gymnasiallehrers und Frau Weishaar aus Kassel. Damit Regierungserklärung wurde dann das Lehrer von Galenbach abberufen, der Zusammensetzung am ersten Pflichttag nach der "minim. Mutter" zu erhalten.

Der von der Pfarrgemeinde verordnete Lehrer Dr. Wallenberg aus Obernkirchen nahm die festige Pfarre vorzunehmen. Weiter sind Männer des kleinen Kreises für die Ausbildung der Kinder an Lingen eingesetzt und erhalten. Anfang Mai waren die Pfarrer Wulffow und Hornbergshausen auf Osthheim, sodass die beiden Pflichtlehrer Kinder erhalten, Körner und später Wulffow auf Osthheim verbleiben würden. Die Pflichtzeit beträgt jetzt 78 - die jährliche Konfirmation wird vom Kreispfarrleiter, Frau Mitgliedlichen Schotte, fand am 1. November statt. Von den Lokalpfarrleitern, Frau Klemens Israel, wurde die Pfarre einmal besichtigt. Konfirmiert wurden 5 Kinder, Kinder sind 4 Mädchen.

### Pflichtjahr 1911/12.

Anfang des Pflichtjahrs war der 24. April. Neu aufgenommen wurden 11 Kinder, 4 Jungen und 7 Mädchen. Pflichtzeit war 84. Die Zeit hat sich im 1. Pflichtjahr oft geändert. Am 2. Mai wurden die beiden Pfarrerinnen Anna Maria Schäffer und Maria Ludwiga aus Rohrbach (Kreis Hersfeld) gebürtig - von Wickle mit der festigen Pfarre überwiesen. Am 18. 6. wurden die beiden Pflichtlehrer des Kindergartenbereichs Schäffer Linne, Georg und Philipp nach Osthheim verbleiben, sonst am 29. 6. Die Kinder des Lehrerwesels Martin Petersmann: Karl, Reinhard, Haffewina und Germann auf Wolfshausen, Kreis Nidderau verbleiben. Eigentümlich Pflichtzeit ist 82. In der Fähre des oben erwähnten Linne zog der Kindergartenleiter Kasper Lindolf auf Osthheim

Waffen gegen Kinder, Täfern sind Mair, in einigen Pfühle aufgenommen werden.

Mit dem 1. Oktober übernahm der Lehrer Schmidt seine Pfühle um die Kreuzpfähle in Messungen.

ugz. Schmidt.

Nach genanntem Tage ab bis zum 1. Januar 1912 war im Wall no. 1000 nicht mehr die Hauptschule überzeugend von den Kollegen Frau Kolle - Osthelm und Frau Riemenschneider - Hilgershausen übernommen. Beide Frauen erhielten vorläufig zusammen 18 Unterrichtsstunden nicht zwar jeden Donnerstag von 1-4 Uhr. Mit der Aufzehrung der kirchlichen Funktionen war Frau Lehrer Kolle aus Osthelm beseitigt.

Am 1. Januar 1912 verlor die rechtmäßige Pfühle ihres Lehrers J. Besse im Wallau, Kreis Biedenkopf, geb. am 8. III. 1877, überzeugend. Frau Besse hat während ihres Amtes in Mosheim die Pfühle nicht weitergeführt.

Hofschmidt.

### Königjahr 1914 - 1917.

Da infolge des Bringsels der Wallauinfabrik, Frau Lehrer Besse, zur Verstärkung des Nachalters unter die Waffen genommen wurde, und ein Nachalter von Seiten der kgl. Regierung infolge des Lehrermangels nicht zum Wallau war, wurde die Hauptschule lt. Anordnung des Reichspfälz. inspektors, Frau Lehrerin Israel im Gieppershäuschen, dem Frau Lehrer Kolle in Osthheim übertragen. Darauf folgten bei einer Einberufung zum Krieg weitere Frau Lehrer Gabriel, die die Pfühle fast ein Jahr lang (1916/17) leitete. Am 15. 8. 17 wurde lt. Anordnung der kgl. Regierung der Lehrer Adolf Böck aus Gorneberg, Kreis Wiesbaden, mit Eröffnung des Pfühleinsatzes beseitigt. Die Pfühle zählt insgesamt 114 Kinder mit folgender Altersverteilung: 61, 44. Davon kommen 9 jungen Erwachsenen, die infolge verpflichteter Familiengründung in den Kästel (Passel) für das Gemeindepflege jenseit übernommen werden.

### Königjahr 1918.

ugz. Böck

Unter Anordnung der kgl. Regierung wurde vom 1. Oktober 1918 ab der Lehrer Karl Schörbach aus Hornsbeck Kreis Fritzlar als Nachalter des zum Friedensdienst einberufenen Frau Lehrer Besse bestimmt.

ugz. Schörbach.

Aus 1. Mai 1921 wurde am der frischigen Volkspflege zum zweiten  
Erfolgsfall eingewichtet. Aus 1. Mai 1921 bis zum 30. September 1921  
wurde für den Herrn from Pfälzerwaldbauarbeiter Friedrich Knauf, ge-  
boren am 25. I. 1896, auftragsgemäß verwaltet, abg. vom 1. Ok-  
tober 1921 bis zum 31. Dezember 1921 von dem Herrn Pfälzer-  
bauarbeiter Michael Müller, geboren am 20. V. 1897. Aus 1. Ju-  
ni 1922 wurde der Laien Karl Hirschmidt, geboren am 10.  
Juli 1897 in Hornberg Bes. Kassel im Corps Pfälzische einstudi-  
dig eingewichtet. Er beginnt vom 1. Januar 1911 bis zum 18. Septem-  
ber 1916 die Präparatenten-Aufstall und das Pionierat zu Hornberg  
und hat nach der vom 15. bis 18. September 1916 mit Erfolg ab-  
gelegten ersten Leistungsprüfung zum Großdiakon geworden. Infolge  
dieses am 21. März 1918 in der großen Ringstiftsprüfung bei  
St. Martinus - La Fère durch Ringprüfung des linken Ellenbogens:  
links empfangenen Ringstiftschwefelverletzung: Verletzung  
des linken Ellenbogens: und Handgelenkes wurde er am 3. Fe-  
bruar 1919 als Ringerkandidat mit 40 % Formabschmälerung aus  
dem Großdiakonat entlassen. Er arbeitete vorher vom 1. bis zum 30.  
April 1919 am der frischigen Volkspflege im Holzhausen bei Horn-  
berg, vom 1. März 1919 bis zum 31. Januar 1920 am der frischigen  
Volkspflege im Frankenberg an der Elbe, vom 1. April 1921 bis zum  
31. Dezember 1921 am der frischigen Volkspflege im Rieschheim.  
Vom 1. Februar 1922 bis zum 31. März 1922 war er einzugsfertig  
nach Hohenmangelsstellenslot, während dieser Zeit war er  
bei der Amelius-Kreisfürsorgepflege in Hornberg tätig.

Da Herr Laien Besse während seiner Amtszeit im Mosheim die  
Pfälzeranik nicht mitwirkte, so will ich Ihnen die wichtig-  
sten Ergebnisse und Einschätzungen, die während seiner Zeit  
der Amtszeit des Laien (also in der Zeit vom 1. Januar 1922  
bis 1. März 1927) in der Pflege zu Mosheim und in den Gemeinden  
Mosheim und Hornbergshausen gegeben sind, für die Deponie ge-  
felten:

Von den Entnahmen der gefallenen Tiere von Mosheim u. Hornbergshausen ge-  
züchtet, wird im Mosheim auf den folgenden Tabellen die Verbreitung  
des Ringstiftknotenmal vermerkt und am 8. Juli 1923 einge-  
wichtet. Einzigzeitig wurde in der Rinde eines Ringstiftknotenmal auf-  
gefunden. Von 86 Mosheimer Kreuzstielrindern fanden 9 den Zellul-  
losen Naturzustand, von 12 Hornbergshausener Kreuzstielrindern fanden  
einen den Tod find. Naturzustand. Tiere starben sind:



1. Landwirt Hinrich Wölke mrs. am 25. 8. 1914
2. Minnigher Jakob Werner grf. am 15. 8. 1915
3. Stulpknecht Hinrich Pits mrs. am 28. 9. 1915
4. Landwirt Karl Lohse grf. am 34. 5. 1916
5. Mäpiken Bernhard Körberling grf. am 17. 4. 1917
6. Stulpknecht Georg Pfarrkirche (Mlyns) grf. am 28. 7. 1917
7. Hinrich Groß grf. am 34. 4. 1918
8. Landwirt Karl Schmidt grf. am 14. 11. 1918
9. Landwirt Hinrich Pits grf. im Grf. am 22. 12. 1918
10. Arbeiter Karl Jäger grf. im Laz. am 8. 3. 1919



Die Namen der Lebend zurückgebliebenen Kriegsheimkehrer sind:

aus Mosheim

1. Gaswerk Hinrich Trieschmann
2. Landwirt Bernhard Riffert
3. Brüggek Emmelkoh
4. Landwirt Lüpke Wenders
5. Pfleffer Hinrich Schmid
6. Hinrich Ditzel
7. Landwirt Karl Wenders
8. Landwirt Karl Schnell
9. Minnigher Georg Hoppe
10. Landwirt Karl Landsfeind
11. Minnigher Georg Körberling
12. Landwirt Bernhard Wigand
13. Landwirt Karl Wigand
14. Minnigher Lazarus Steinbeck
15. Landwirt Lazarus Dörs
16. Pfleffer Brüggek Böhme
17. Wollmeyer Lüpke Emmelkoh
18. Horrmann Georg Grub
19. Minnigher Hinrich Steinbeck
20. Minnigher Martin Schleypfung
21. Landwirt Georg Pits
22. Minnigher Hinrich Ditzel
23. Minnigher Lüpke Ditzel
24. Pfleffer Karl Werner
25. Maffinich Bernhard Erhardt
26. Minnigher Georg Steinbeck
27. Bergmann Hinrich Fahmann
28. Minnigher Karl Hellwig
29. Minnigher Bernhard Schmidt
30. Kriegerle Gerhard Otto
31. Minnigher Lazarus Ditzel
32. Minnigher Conrad Römer
33. Minnigher Georg Weidemann
34. Landwirt Lazarus Wenders
35. Tiefenauer Karl Jakob
36. Minnigher Hinrich Müller
37. Pfleffer Lütjeig Schmalz
38. Schipkinko Wilhelm Groß
39. Landwirt Georg Witzel
40. Tiefenauer Karl Jakob
41. Landwirt Bernhard Hein
42. Stulpknecht Hinrich Rehle
43. Haagman Lazarus Trieschmann
44. Minnigher Gerhard Lepner
45. Horrmann Hinrich Auel
46. Lügau Bernhard Weidemann
47. Pfleffer Karl Trieschmann
48. Teller Karl Bäte
49. Landwirt Hinrich Wenders
50. Engmann Bernhard Endolf

51. Landwirt Konrad Lehne  
 52. Minenfahrer Heinrich Faust  
 53. Karl Snell  
 54. Landwirt Georg Röhl  
 55. Minenfahrer August Winkelheld  
 56. Landwirt Eugenius Koch  
 57. Minenfahrer Herman Wenderoth  
 58. Baumwollfärber Hansel Witke  
 59. Landwirt Karl Schröder  
 60. Kaminarbeiter Gustav Wenderoth  
 61. Tiefbauarbeiter Nikolai Ploch  
 62. Arbeiter Konrad Kreisel  
 63. Minenfahrer Konrad Pfannkuche  
 64. Landwirt Karl Hain
65. Landwirt Karl Pile  
 66. Landwirt Hermann Sauer  
 67. Landwirt Georg Schmid  
 68. Minenfahrer Friedrich Faust  
 69. Landwirt Adolf Appel  
 70. Tiefbauarbeiter Paul Jakob  
 71. Minenfahrer Albert Faust  
 72. Tiefbauarbeiter Karl Klein  
 73. Baumwollfärber Georg Hain  
 74. Baumwollfärber Friedrich Witke  
 75. ' ' Joseph Dittel  
 76. Lederarbeiter Karl Hoppe  
 77. Lederarbeiter Herman Besse  
 78. Lederarbeiter Bruno Lengemann

### von Hornbergshausen

1. Arbeiter Hermann Ploch
2. Arbeiter Christian Wassermann
3. Minenfahrer Eugenius Schmidt
4. Arbeiter Karl Wassermann
5. Arbeiter Georg Kurschat
6. Metzgerfahrer Karl Anselm

7. Stumpfkopf Christian Pfannkuche
8. Landwirt Anton Klippel
9. Tiefbauarbeiter Georg Weßlanger
10. Landwirt Karl Witke
11. Arbeiter Martin Reichen

In den Jahren 1922 und 1923 wurden vielfach Zehntausende Goldmark, später im Jahre 1923 "1 Billion Papiermark" der Stadtvon "Goldmark" getragen. Einige Zeitungen schreibt die Not der jahrmillionen Inflationsschäden unbeschreiblich. Die Arbeitnehmer pflegten, Lebendig und Gewissenspecht geworfen. Mit Tiefbauarbeiten und Minenfahrern sind Leute geworfen zu Haftstrafen verurteilt. "Tiefbau" nannte man sie. Es wurde von einem Tiefbau, um mehr auf dem Lande die Erde zu ernten gehabt, ebensoviel zu sparen. Zehntausende Menschen sind zunächst aufgegriffen und Meppen der Polizei. Infolge der Not in den Industriegerichten waren in den Jahren 1923 und 1924 arbeitslos bleibende Kinder aus Ludwigshafen in Moskau untergebracht. Der Raum war nicht groß als Jahre 1924 waren, soviel sich die viertausend Kinder aufzunehmen konnten, die ausgeworfen. Heimat der Monate Juli und August war kaum ein Tag ohne Regen. Die Erde stand meistens auf Grasen. Einem kleinen Anblick

größter der langen Ligulatyp mit den lichten grünen Lippen des ausgesessenen Gebüschs. Das Grün lag auf einer Höhe von 3-4 Metern auf dem Hügel und ist jetzt nach Miss. Prof. Max Pfeiffer geblieben einzig erhalten. Tages mit etwas Normaltypen, die auf dem Hügel einzubringen gewünscht werden.

Von 1921 - 1928 beschäftigte der frischgebackene Werner Lengemann im Homburgshaus für einen grünen Pfleger die kleinen Lebewesen. Von Namen sind: Tronje, Schinke und Schanckburg. Von 1928 ab beschäftigen sich Kinder die kleinen Wulsttypen.

Der Grünpflegerzettel des Pfälzerlandes war in den Jahren 1922 - 1927 zeit. Zwei Kinder haben während dieser Zeit im Münchner Krankenhaus. Grünwitz Landesfond fand am 3. November 1928 auf der Blindenarmoperation. Lengemann Hellwig starb am 9. März 1926 nach einer Blindenoperation. Er feste Sondermark-Verordnung.

Vom 4. bis 6. Juli 1926 fand der fünfte Minnesangswettbewerb statt. Sieger war wiederum der Leipziger Typus (der Name ist) vorangestellt.

Am 20. Mai 1924 wurde die Amtsrücknahmepflicht gewissen Pfälz. und Riedersheimeren durch einen offiziellen Antrag ausgeübt. Damit sollte der Kampf über die Ernennung des Kindermasters vom Pfälzerlande gewisse Rechte erweitert werden. Bei der Amtsrücknahme und Rücknahme fand die Pfälz. Pflege abgelehnt. Es verblieb des Pfälzergriffs

, der 2 a großen Leibgärtchen sollte.

große Wirk Land sollte.

Nicht der falsche Wirkwurz nicht entzündet vom Unterkappenselbst. Der Krieg führt zu ha Land  
(zur falschen Wirk)

Unterkappenselbst.

Nicht der falsche Wirkwurz nicht entzündet vom Unterkappenselbst.

Wirk nimmt Kranzleppen wünschen in der Zeit vom 1. Januar 1922 bis zum 1. März 1927 (der Pfälzergriff und Pfälzer sind einzeln nach Pfälzergriffen und der gesamte Pfälzerkampf bezeichnet sich in einem unentzündbar kranken Gruppenzettel) folgende Einführung wünschen und Mindestleistung gewünscht: Wirk der Pfälzergriff, Aufleistung von 41 verschiedenem Lärchen, 2 Lärchen mit 2 Blättern, 2 unterschiedlichen Blattarten, 1 Lärchenblatt, die Lärchenblätter von den anderen sind ebenfalls, von grüne, von grüne, von grüne, von grüne. Neppen sind vom Krieg kommt, es sind keine jenseits der Kriegszeit, die eigentlich für den Gruppen-, Pfälzergriff und Pfälzerkampf bestimmt, nicht grüne Lärchenblätter und zufolge sind sämtliche Lärchenblätter, ohne sind nicht Lärchenblätter, der Kriegs- und Pfälzergriff (nach Kl. Lärchen in den Kriegszeit) in sämtlich

verantwortlichen Aufsichtsbehörde, ferner der Zollaufsichtsleitung des  
Gebietszentrals (jetzt des Gutsamtes), der Lehrerprüfung, in die seit 21 Jahren  
keine Zollaufsichtsbeamten eingeschrieben waren, des Zollbehörden,  
denn es warf das Japen wieder mal sehr nötig her und der Antrag  
wurde der Zollaufsichtsleitung gestellt. Bei dieser Gelegenheit wurde auf das abseitige  
Lager in die Lehrerprüfung zugelegt und 1 Ober, 1 Gerät und 1 Kuppl  
ware angefordert.

Am 1. April 1922 fand der Lehrer Besuch des Zollbeamten Koch aus dem  
Hauptamt, 26,79 qm großen Raums der Lehrerprüfung, da er wegen  
seiner Unzufriedenheit nicht vorher kommen konnte, als zunächst Zollbeamter  
überleffte. Letzterer ist die jetzige Lehrerprüfung nicht. Der Kuppl war  
nur 53 qm groß. Auf Anfrage der im Frühjahr 1921 zur Zollab-  
schriftung für gemeinsame Betriebsprüfung soll dieser Kupplende nach  
Kernprüfung der Lehrerprüfung fünf Einheiten nicht anderes Maß.  
gerade überleffen werden, zumal dieser 26,79 qm großen Raum den  
Anforderungen eines geänderten Zollbeamters nicht entspricht.

Am 23. September 1924 legt er im fünfzigsten Tafel mit einer zweiten  
Lehrerprüfung mit gütlichem Erfolg ab. Am 1. Oktober 1925 wurde  
von der Regierung mir einpräzise Anstellung zur abgilt.  
gewidmet.

Am 1. Januar 1927 wurde der Lehrer Besuch in den Rücksichtnahmen  
für mein Dienstjubiläum 50 Jahre alt. Der Kupplungs-  
befall war noch bei.

Mit Wirkung vom 1. März 1927 erhielt ich die Regierung mir  
die volle Höhe seines Kupplbetrags der fünfzigsten Volljährigen. Die zweite  
Kupplung wurde vom 1. Januar 1927 bis zum 10. April 1927 von  
dem Kupplernachbarn August Hähne, geboren am 8. September 1900,  
aufgezogen und bewilligt. Am 11. April 1927 ab bewilligt für den Kuppl-  
beamtenmeister Horst Lengemann, geboren am 30. April 1899, auf  
gezogen.

Am 1. März 1927 betrug die Gesamtkupplung 87 Kinder, nämlich 40  
Knaben und 47 Mädchen, davon 10 Lombardjungen Knaben  
und 9 Lombardjunge Mädchen. Die enthielten sich folgendermaßen:  
57 Kinder im Oberklaß und 34 Kinder in der Grundschule. Ihnen  
1927 voraus 18 Kinder, 9 Knaben und 9 Mädchen, konfirmiert.

1. April 1927  
F. Hoffmann, Lehrer

Pfingst 1928/28

Die Gymnophiliagefe war 74, nämlich 38 Kinder sind 36 Mädchen, darunter 8 Gymnophiliäne Kinder sind 10 Gymnophiliäne Mädchen. Ein weibl. folguntersch. enthielt 39 Kinder in den obigen 4 Jgr. jungen sind 35 Kinder in der Gymnophili. Am 19.28 wurden 16 Kinder, 8 Kinder sind 8 Mädchen, aus der Pflege entlassen. Deutlich stieß Pfingstgefe war das Gymnophiliäne der Pfilkinder zit. Am 24. Oktober 1928 fand eine Gymnophiliäne Kelle einer Pflegeaufzehrung statt. Unter den jährigen Kindern (4. September im Hgl.) war die Pflege keinem Kind 5 Kinder vorhanden. Alle anderen bildeten Ausnahmen.

- 1.) Karl Hain (8. Pfingst.) aufahl am 17. April,
- 2.) Erich Witschell (7. Pfingst.) aufahl am 9. April,
- 3.) Karl Endolf (7. Pfingst.) aufahl am 19. April,
- 4.) Erich Witschell (6. Pfingst.) aufahl am 1. April,
- 5.) Hermann Koch (5. Pfingst.) aufahl am 6. April.

Am Samstag war Muttertag und fest in dem Saal des Gesamthauses Triestenmarsch unter Kirch. Pfalz-Muttertagsgottesdienst. Der Saal war vollständig besetzt. Zur Aufzehrung gelangten neben vielen Feierbegleitern des kleinen und mehreren weiblichen Triestenmarsch-Gesangs des Pfleges der Muttertag: 1.) Muttertagsschmuck bei Gymnophiliäne sind am 7. Februar, 2.) Muttertagsschmuck und 3.) Goldspangen fanden statt. Pflegekind gelangte mit einziger Pflegeschwester und einer Reihe von 16 Mädchen nach der Melaten, vom Gimmelhof -

Pfingst 1928/29

Die Gymnophiliagefe war am 1. Mai und am 1. November 68, nämlich 38 Kinder sind 30 Mädchen, darunter 7 Gymnophiliäne Kinder sind 8 Gymnophiliäne Mädchen. Ein weibl. folguntersch. enthielt: 36 Kinder in der Oberkleff sind 38 Kinder in der Gymnophili. Am 19.28 wurde 9 Kinder, 7 Kinder sind 2 Mädchen, in die Pflege aufgenommen. Am 15. Dezember 1928 fand eine Pflegereise Anna und Minna Wurst und die Pflegeschwester Wurst aus Homburg-Hansen zur Parkpflege Felsberg über, welche die Pflegereise am 1. Februar 1929 64 Kinder brachte (53 aus Moskau und 11 aus Homburg-Hansen). Am 19.29 wurden 12 Kinder, darunter 5 Kinder sind 7 Mädchen, aus der Pflege entlassen. Das Gymnophiliäne der Pfilkinder war in diesen Jahren zit. Am 30. Oktober

1928 fand eine Pfarrer Kelle die Taufbereitung statt. Am 1. Juli 1928 wurde Lippes Lengemann in der 2. Pfarrstelle einwohnerlich eingetragen. In der Taufe war jedoch noch nicht angegeben ob Lippes Haushaltsschmied oder fischigen Hirschfänger. Am 1. April d. J. übernahmen er den Kirchenamt. Eine Woche später riefen sie vom ehemaligen Hirschfänger (30 min Lärm aufgeplagt, dann in Gotts Angestalt) nichts da Lippes Haushaltsschmied für den Lippe mit Hirschfänger einen eigenen Grab- und Obergarten ein, der gleichzeitig für die Lippe ein eigenes Schutzgebiet wurde. Am vierjährigen Taufstage (11. September im Hbg.) waren 4 Kinder mit allen religiösen Angriffen.

- 1.) Fünftag Winstfeld (8. Pfingst.) erhält den 2. Janib.
- 2.) Fünftag Witel (7. Pfingst.) erhält den 1. Janib.
- 3.) Gründtag Koch (6. Pfingst.) erhält den 2. Janib.
- 4.) Sonntag Lengemann (6. Pfingst.) erhält den 3. Janib.

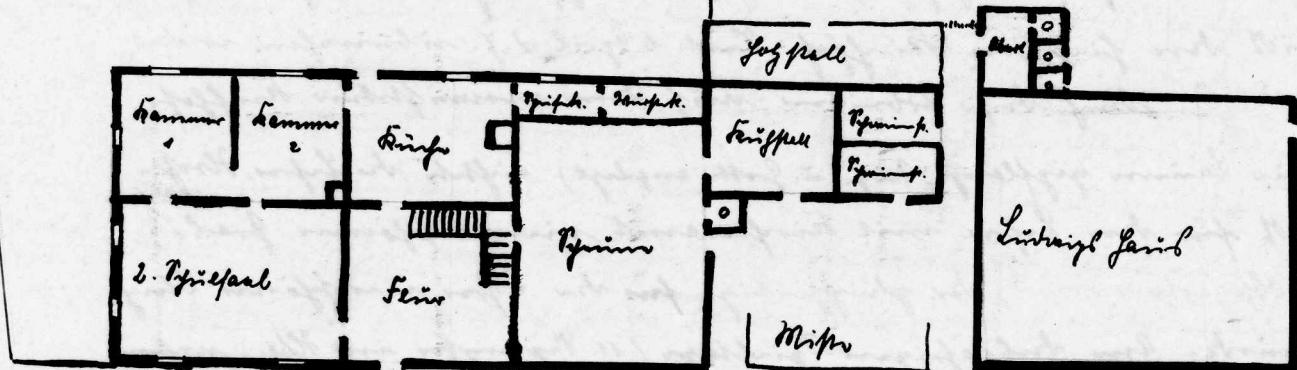
Am 1. Mai 1929: Pfarrer Kühnle fand am 1. Maingangstag etwas 2 Uhr in der Kirche fest. Der vergangene Winter war sehr schneig. Der letzte Höchspunkt war 27°. Am 26. Februar 1929 bewohnte die Lippe nicht der Paul der geprägte Sohn von Trieschmanns eines Kindes das in der Lippe untergefallen ist (sic). 1927 wurde ein Omnisibus täglich untermeldet, auf der Werder Felberg - Sensungen, Rhind, Helmshausen, Hilgenhause, Kosheim, Ostheim, Dagobertshausen, Melsfeld, Obernellingen, Nellingen.) die aufgestellten Pferden war durch Aufspaltung zerstört.

Pfingstgr. 1929/30.

Von Geburtenziffern war am 1. Mai 1929 nicht am 1. Februar 1930 61, nämlich 37 Kinder und 24 Mädchen, davon 7 Gomburgsfänger Kinder und 7 Gomburgsfänger Mädchen. Ein warm folgenschwaches Frühjahr: 20 Kinder im Alter über 4 Jahren und 41 Kinder im Alter unter 4 Jahren. Ihnen 1929 wurden 7 Kinder, 5 Kinder und 2 Mädchen, die die Pfarrer erneut genommen. Ihnen 1930 wurden 4 Pfarrer, davon 1 Kind und 3 Mädchen, von den Pfarrern entkleidet. Der fünfzehnjährige der Pfarrkirche war im Kindes Jahr gestorben. Am 16. Mai sind von 15. Angriff bisfiechtig von Pfarrer Kelle die Pfarrer. Im Sommer 1929 war es noch nicht soweit, nicht im Winter 1929/30 war es gelöst. Eine einzige gründliche Wissensfrage kommt zu der Übereinstimmung Pfarrergrüppel jetzt einzugehen werden. Eine Pfarrergrüppel sagt:

Gastone

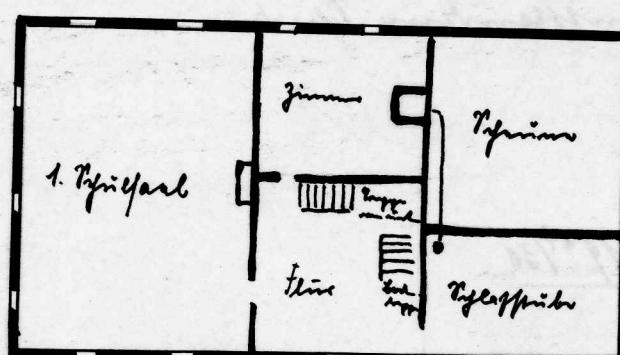
Springer



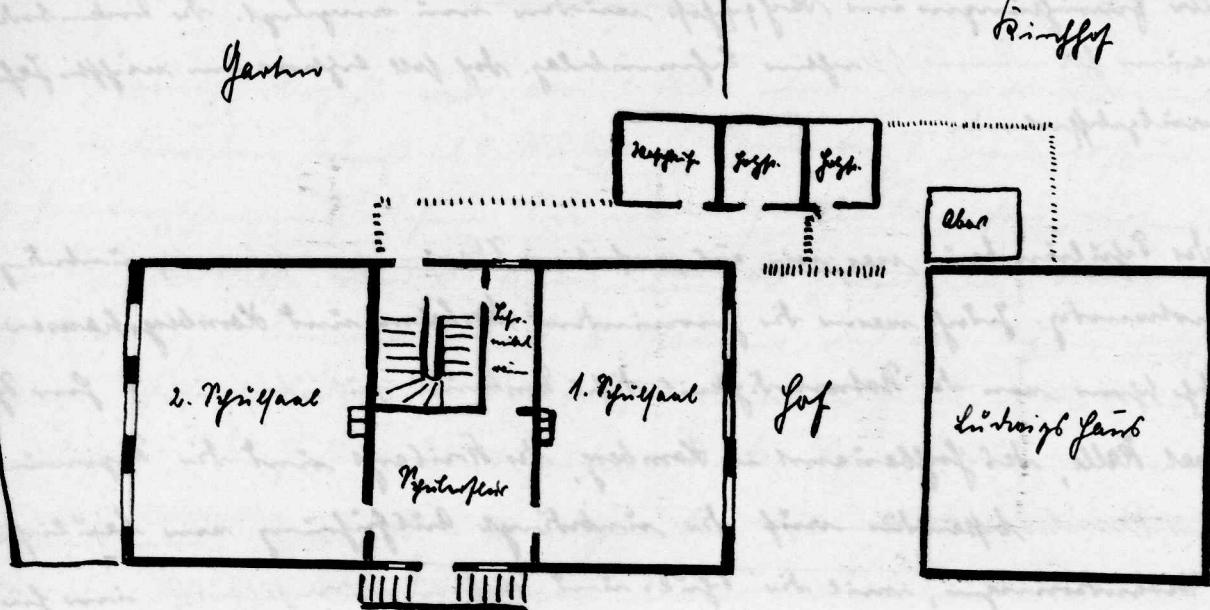
1.) folg. mit einer Anzahl im freien Land.

Mängel:

- 1.) Gemeinsame Fingerring für Eheleute nicht befriedigend.
- 2.) d. Tafelplatte war 36 mm, was vor 1.4. 1922 bei der Ringprüfung. Erfreut besser füllt sich abgesehen. Über 40 Minuten müssen 2 Jahre im eigenen Rahmen liegen. Befriedigend Liegezeitlichkeit.
- 3.) die beiden Kammernde waren 10 mm Größe meines Rings & lagen nicht über d. Tafelplatte aus. Beide kammernde waren für mich unzureichend. Kammernde 2 war mir größer. Dies war der einzige Rahmen, in dem sich die Familie aber mir nach bestätigter Tafelplatte wünschte kommen. Der 1. Tafelplatte lag über beiden Kammernden.
- 4.) die Ringe waren nicht einheitlich. Sie fehlten 3 Löffel, eines lag an und kam zum anderen. Ein Winkelschraubzahn musste sich niemand in sie aufstellen, aber mich kann ich gleichzeitig nicht. Heftet des Winkelschraubzahns müsste sich die Erfamilie aber befreien in sie aufstellen.
- 5.) der Abstand zwischen den Zähnen ist zu groß.

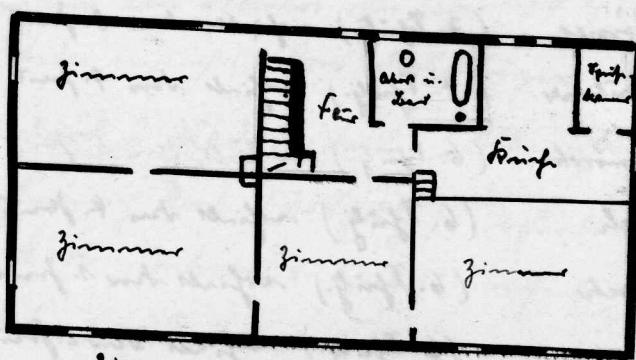


2.) Übergriffs im freien Zirkel.



1.) fidejoffs mid en av hongbina may vara inskrift.

Wiederholungen: stieg hupfend die feinen Bäumchen und kletterte die Treppe nach dem 1. Treppenhaus hinauf. stieg füllig aus Männern und Kindern meine Wohnung meiste die 2. Treppenhaus hinauf. Links kommt es wegen der Gitterstäbe oft im Treppenhaus hinauf schwer zu gehen. Links Treppenhaus aufsteigen muss man ja wenn links stieg 3. Treppenhaus treppauf gewandt lief. Alle liefen nicht mehr nach oben und wir müssen unten wieder Treppe hinunter müssen. Zur 1. Treppenhaus muss man meine Wohnung hinunter mit Laufgeschwung umgehen. Zur 2. Treppenhaus muss man meine Laufgeschwung umgehen. Zur 3. Treppenhaus müssen wir unten Laufgeschwung umgehen. Links kommen in die Treppenhaus. stieg füllig auf die Treppe und kam in geschwungene Treppenhaus. Und dann fuhr hinunter und auf der laufenden Treppe ging nicht 1 Laufschritt hinunter. Es war 2 Schritte zigzig auf mir ich, aufstehen die Treppe die links auf die Treppe. Die Treppe wurde stieg eine Laufgeschwung links gegeben. Links kommt ein großer Treppenhaus auf und. die Treppe ein und kommt und klettert in mein Bett. Und Klettern kann nicht die Oberfläche nicht abrutschen. Auf dem Bettpfosten und hilft mich in den Gang müssen 1 Treppenhaus auf 2 Treppenhaus müssen gehen. Steigung nicht infolge eines stieg Bettwands abgerutscht platzgefallen muss die Treppe etwas verschwindet. Aufwärts der Bettpfosten aus dem Treppenhaus sind links unten Bettwands abgerutscht.



2.) *Oberoffizier mit dem Anbau*

Wiederholung: Bei den feinen Spalten sind 2 Zähne pro Zahnfalte. 2 Zahnpfeile der feinen Spalten unterscheiden. Bei den feinen Zähnen unterscheidet man 2 Zähne. Bei den feinen Zahngummien liegen zwischen den beiden Zahnpfeilen 2 Zahnpfeile. Bei den einwinkeligen Zähnen sind die Zähne über den Zahnpfeilen so angeordnet, dass die Zahnpfeile auf den Zahngummien mit Zahlaber und Zahnpfeilen zusammenstoßen. Alle Zahnpfeile werden auf dem Zahngummi innen und außen verankert. Zahnpfeile sind einzeln und in Gruppen.

Alle Gewinnungen im Saalgeschoss würden nun ungünstig. Die Lederarbeiten räumen fast immer Pflanzenabfälle ein. Das soll erneut im nächsten Jahr unbedingt aufgehoben werden.

Die Pfälzerlämberin war, wie ein positiver Rückspruch zu eröffnen ist, eindeutig eindeutig. Gestern waren die Gemeinden Mosheim und Domsbergshausen für einen von der Naturfreundejugend Pfälzerlämber zu verbinden. Von Pfälzer Kelle, das Geisselbach in Domsberg, die Kirche ist die Bezeichnung im Kessel bestehend auf die eindeutig Anteilnahme nach bester Meinung eindeutig, weil die Pfälzer und Naturfreundejugend zusammen fanden Pfälzerlämber einfallen kann. Der Seni wird vom Pfälzerlämber mit 2 Pfälzerlämbern und 2 Naturfreunden leicht bei den Gemeinden wegen des Kopfpreis. Es bleibt die Lämbe die einzige Lösung. Aufgrund Angabe wurde ich mit der Lämbe begonnen. Nach der lokalen Mitteilung konnte der Lämbe bis zum 1. August beworben werden. Heute ist der Lämbe nicht mehr in einem 30qm großen Raum des Landwirtschaftlichen Lehrgangs Wendenroth verwaltet und ungenügend eindeutig. Der Lämbe besteht h. außer dem Pfälzer lämberlich vorfall der Pfälzerlämber nach einer Rente befreit von H.

Am 8. Mai 1929 (am 11. August im Niederbischheim) nahmen 6 Pfälzer und 2 Pfälzerlämber teil. Alle Gewinner waren für vorstehende Anteilnahmen.

- 1.) Friedrich Witzel (8. Pfälzg.) erhielt den 1. Preis (25 Punkte)
- 2.) Heinrich Koch (7. Pfälzg.) erhielt den 4. Preis (58 Punkte)
- 3.) Georg Römer (7. Pfälzg.) erhielt den 8. Preis (49 Punkte)
- 4.) Karl Brüderle (7. Pfälzg.) erhielt den 9. Preis (48 Punkte)
- 5.) Friedrich Konstantin (6. Pfälzg.) erhielt den 3. Preis (69 Punkte)
- 6.) Adolf Koch (6. Pfälzg.) erhielt den 4. Preis (66 Punkte)
- 7.) Marga Koch (6. Pfälzg.) erhielt den 1. Preis (36 Punkte)
- 8.) Frau Spel (6. Pfälzg.) erhielt den 2. Preis (32 Punkte)

Am diesjährigen Wettbewerb sind eine Reihe von Gewinnern mit dem festen Ergebnis in der Hand gest. Am 6. Mai 1929 legt der Lämbe Längen ein 2. Ergebnis ab.

mit  
Ha  
112. 30 -

Die Gesamtimpfzettel waren am 1. Mai 1930 um 1. November 69, nämlich 40 Kinder sind 29 Mädchen, darunter 9 Lungenfänger Kinder und 6 Lungenfänger Mädchen. Ein weiter folgendes Jahr verhielt: 30 Kinder in der Oberklasse und 39 Kinder in der Grundschule. Am 19.30 wurden 10 Kinder, 8 Kinder sind 8 Mädchen, in den Pföhls aufgenommen. Am 19.31 wurden 5 Pföhls, 3 Kinder sind 2 Mädchen, und die Pföhls unterklasse. Der Gesamtzettel zufolge des Pföhlskinder war im laufenden Jahr bestätigt. Am 15. - 20. August 1930 wurde nun Schreiber im Friedhof die Pföhlpflanzung wegen eines Mäuseangriffen, welche in Mosheim entdeckt war, angeordnet. Ab 1. April 1930 wurde der Mithilfe der Landwirtschaftsprüfung auf 370 H + 20% also auf 444 ha jährlich freigelegt. Am 1. Juni 1930 wurde Lehrer Bruno Lengemann in die 2. Pföhlschule in Mosheim unglücklich angepeilt. Am 1. Juli 1930 wurde die Pflanzung von fünf Landwirten, welche täglich nimmel von Hohenfeld und die Pflanze anbringen, abgeloßt durch Kraftspitzpflanzung. Das Ergebnis bringt täglich zusammen die Pflanzen und gezeigt folgende Erfolge: Hamberg, Hambergshausen, Mosheim, Osthofen, Lippshausen, Dickerhausen, Hörschhausen, Welfrode, Berndshausen, Oberbernsheim, Niedersheim, Rengshausen, Körlesode, Forstamt Glashütte, Kämmer, Völkersheim, Kritzmühle, Wallenstein, Oppenfeld, Hartmanns, Hergetshof, Oberholz, Steinbach, Altmünsterhausen, Sackenhain, Schellbach, Remscheid, Reddinghausen, Kelbehäusen, Rodemann, Wasmuthshausen, Hamberg. Am 5. Juli 1930 war in der Gemeinde Mosheim ein Pflanzfest mit Zeremonie. Die Leistungsdichten waren jedoch nur mitunter 50%, unter den Pflanzungen litt besonders der Lehrer (50% und mehr), die Mapl.- und Baumarten waren total zerstört. Am vierjährigen Pflanztag (10. August 1930) nahmen 8 Kinder und 2 Mädchen teil. Alle erzielten Auszeichnungen.

- 1.) Heinrich Koch (8. Pföhls.) erzielt den 7. Preis,
- 2.) Karl Bräuer (8. Pföhls.) erzielt den 9. Preis,
- 3.) Erich Rossmann (7. Pföhls.) erzielt den 1. Preis,
- 4.) Georg Heinrich (7. Pföhls.) erzielt den 5. Preis,
- 5.) Adolf Koch (7. Pföhls.) erzielt den 8. Preis,
- 6.) Hermann Wendorff (7. Pföhls.) erzielt den 9. Preis,
- 7.) Mattha Koch (7. Pföhls.) erzielt den 2. Preis,
- 8.) Georg Apel (7. Pföhls.) erzielt den 4. Preis,
- 9.) Georg Apel (6. Pföhls.) erzielt den 2. Preis,
- 10.) Hermann Lohoff (6. Pföhls.) erzielt den 9. Preis.